

## Arbeitsgemeinschaft Alter – Jahresbericht 2007

Das abgelaufene Jahr war auch für die AG Alter geprägt durch die Zürcher Kantonsratswahlen vom 15. April. So versandte sie im März an alle Mitglieder einen Aufruf, der insbesondere für die Wahl von JUSO-VertreterInnen und Second@s Plus plädierte. Leider hatte auch dieser Appell kaum Erfolg.

An der Maivorfeier vom 30. April referierte Nationalrätin und VPOD-Präsidentin Christine Goll eindrücklich zum Thema „Im Zentrum steht die soziale Frage“ und Mattea Meyer, Co-Präsidentin der JUSO, zu „Ich politisiere, also bin ich“. Dazwischen sangen Cornelia Keller und Claudia Geuder Lieder, bei denen die Anwesenden teilweise auch kräftig mitsingen konnten. In der Diskussion zeigte sich klar, dass die soziale Frage leider in der Wahrnehmung vieler GenossInnen im Vorfeld der Wahlen stark vernachlässigt worden war. Christine Goll nahm diese Kritik ernst und entwarf gemeinsam mit Andreas Rieger, Co-Präsident der UNIA, im Anschluss an die Maivorfeier eine „Soziale Agenda Kanton Zürich“, welche von rund 30 weiteren GessinnungsgenossInnen (vor allem AG Alter- und JUSO-Mitgliedern) mitunterzeichnet wurde und am a.o. Parteitag vom 10. Mai von Mattea Meyer und Karl Gruber offiziell vorgestellt wurde. Nach gewissen Textanpassungen wurde die Agenda anfangs 2008 auch mit der Geschäftsleitung der kantonalen SP diskutiert und führte zum Ergebnis, dass Hearings über vorrangige oder zentrale Themen stattfinden sollen und eine kantonale Sozialkommission geschaffen werden soll.

Im Zentrum der Generalversammlung vom 22. Mai stand das Referat „Friedens- und Sicherheitspolitik aus SP-Perspektive“, wobei Nationalrätin Barbara Haering wegen einer unvorhersehbaren Terminkollision kurzfristig, aber vollwertig durch Jean-Daniel Strub ersetzt wurde. Barbara Haering stellte sich aber am 29. Oktober für eine weitere Veranstaltung der AG Alter zur Verfügung, welche die Sicherheitsproblematik in den Rahmen der drohenden Umweltkatastrophe stellte.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Jubiläumsfeier zum 10 Jahr-Jubiläum der AG Alter, welche am 6. September in der Bäckeranlage in Zürich stattfand. Parteipräsident Martin Naef sowie Nationalrätin und Ständeratskandidatin Chantal Galladé richteten Grussadressen an die rund 50 TeilnehmerInnen. Der Schriftsteller und Geschichtenerzähler Al Imfeld mit launig-hintersinnigen Texten sowie der Musiker Stefan Rüfenacht am Saxofon und Kornett bildeten den besinnlichen kulturellen Rahmen. Im „P.S.“ erschien vor diesem Anlass auch ein grosses Interview mit Marianne de Mestral und Karl Gruber.

Der Ausschuss der AG Alter nahm auch die Gelegenheit wahr, mit Ruth Gurny, Leiterin Forschung und Entwicklung an der Hochschule für Sozialarbeit in Zürich, an zwei Sitzungen vom 12. März und 22. Oktober den Text „Altern und Alter“ zu diskutieren, welcher im „Denknetz“-Jahrbuch 2006 erschienen war.

Noch im Sommer erlebte der PR-Prospekt der AG Alter „Eine Lobby für ältere Menschen“ seine Geburt. Mit einem frohgemutrüstigen Paar auf einem Tandem und der Frau am Lenkrad erfüllte dieser auch die aktuellen Gender-Anforderungen.

Mitte Mai richtete die AG Alter einen Versand mit Stellungnahmen zugunsten der kantonalen Volksinitiative „Chancen für Kinder“ und gegen die 5. IVG-Revision an ihre Mitglieder. Ende September wurden alle 1200 über 60-jährigen SP-Mitglieder mit der gedruckten Sozialen Agenda Kanton Zürich (mit Vorworten der Co-Präsidenten der AG Alter und der JUSO) sowie mit einer solidarischen Stellungnahme zugunsten des Bauarbeiterstreiks, einer Kritik an der unsäglichen „Schäfchen“-Plakataktion der SVP und einer Stellungnahme gegen die kantonale Dividendensteuervorlage bedient.

Der Ausschuss der AG Alter traf sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen und vertrat die AG auch an den Delegiertenversammlungen und Sitzungen der Vereinigung aktiver Senioren und Selbsthilfeorganisationen (VASOS) und den Tagungen des Schweiz. Seniorenrats (SSR). Dabei spielten auf schweizerischer Ebene insbesondere Fragen der Pflegefinanzierung eine wichtige Rolle.

*Arbeitsgruppe Jung und Alt in der SP:* Im Berichtsjahr fand zweimal eine „DenkBar“ statt. Am 27. Februar war das Thema „Migration gestern und heute“ mit den ReferentInnen Rosanna Ambrosi und Fakir Atalay. Und am 20. November galt sie dem Thema „Für eine soziale, offene und ökologische Schweiz – Grundwerte oder Worthülsen?“ mit den Referenten Willy Spieler und Andi Cassee. Der Dialog war bei beiden Veranstaltungen mit rund 20 TeilnehmerInnen sehr intensiv. Dazwischen fand am 13. Juli zum ersten Mal und in locker-entspannter Atmosphäre ein gemeinsamer Politgrill JUSO-AG Alter statt.

*Arbeitsgruppe Lebensqualität:* Die Arbeitsgruppe "Lebensqualität" traf sich im Frühling und Herbst zum Thema "Jenseits der Geldwirtschaft". Am ersten Treffen liess sie sich im MoneyMuseum informieren über alternative Ansätze in der Oekonomie. An der Herbstsitzung diskutierte sie Ansätze in der Schweiz zu einem Tauschsystem in der Betreuungsarbeit mit älteren Menschen und über die Tauschbörse für Dienstleistungen im GZ Wipkingen. In dieser Frauengruppe sind rund 40 Interessentinnen eingeschrieben, jeweils 10-12 Frauen sitzen zum Gespräch zusammen.

*Arbeitsgruppe Alter und Migration:* Nach den KR-Wahlen ist eigentlich nichts mehr passiert. Im Gegensatz zu den ursprünglichen Annahmen gibt es weniger politische Forderungen als praktische Probleme, die auf anderer Ebene zu lösen sind. Allenfalls ist zu prüfen, ob mit Informationen aus dem „Forum Alter und Migration“ neue Akzente gesetzt werden können. Die AG ist daher vorläufig sistiert.

*Arbeitsgruppe Gemeinschaftsdienst:* Die AG hat erfreulicherweise einiges erreicht, und das Thema bleibt erhalten, da Barbara Haering weiterhin der zuständigen SPS-Kommission angehört. Die AG hat ihre Arbeit abgeschlossen und wurde daher aufgehoben.

Marianne de Mestral und Karl Gruber, Co-Präsidium